

Tagungshinweise

Veranstalter:

Landeszentrale für politische Bildung
Sachsen-Anhalt
Referat 1
Leiterstraße 2, 39104 Magdeburg
Tel.: 0391 567-6460
Fax: 0391 567-6464
E-Mail: netzwerk@sachsen-anhalt.de

Anmeldung:

Um eine **verbindliche** Anmeldung per E-Mail oder Fax **mit nachfolgenden Angaben bis zum 08.09.2022** wird gebeten:

Name, Vorname: _____

Dienststelle/Institution: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

E-Mail: _____

Bedarf Barriere-Freiheit: _____

Teilnahme am Forum Nr.: _____

Datum/Unterschrift _____

Hinweise:

Wir versenden keine Anmeldebestätigungen, sofern Sie bis zum 09.09.2022 keine Absage erhalten, gilt Ihre Anmeldung als verbindlich angenommen!

Tagungsort:

Händelhalle
Salzgrafenplatz 1, 06108 Halle/Saale



Jahreskonferenz des Netzwerks für
Demokratie und Toleranz 2022:

„Pandemie contra
Demokratie? Wovor wir
uns schützen müssen“



Hygiene-Schutzkonzept:

Die Veranstaltung findet nach den zum Zeitpunkt der Tagung geltenden Hygieneschutzmaßnahmen statt.

Impressum:

v. i. S. d. P.

Landeszentrale für politische Bildung
Sachsen-Anhalt
Netzwerk für Demokratie und Toleranz
Cornelia Habisch
Leiterstraße 2
39104 Magdeburg

Tel.: 0391 567-6463

Fax: 0391 567-6464

E-Mail: lpb@sachsen-anhalt.de

www.lpb.sachsen-anhalt.de

Bildhinweise:

IMAGO, LpB/Martin Hanusch

Auflage: 2.000 Exemplare

Layout/Satz: Hummelt und Partner, Magdeburg



14. September 2022
9:30 – 15:45 Uhr, Händelhalle
Salzgrafenplatz 1, 06108 Halle/Saale

Einleitung

Die erste Landeskonzferenz des Netzwerks für Demokratie und Toleranz seit Beginn der Pandemie stellt die Frage nach den gesellschaftlichen und politischen Veränderungen im Land: Pandemie contra Demokratie? Hat sich die Demokratie in Deutschland verändert? Haben die Eingriffe in die Rechte des Einzelnen Nachwirkungen auf die Teilhabe-Perspektive in der Zukunft? Welche Gefährdungen hat die Corona-Protest-Bewegung hervorgebracht, insbesondere im Hinblick auf Verschwörungserzählungen und einen erstarkenden Rechtsextremismus, der weit in bürgerliche und ökologische Milieus hineinragt und dabei die Frage nach der Legitimation unserer Gesellschaftsordnung radikal stellt, inklusive eines beträchtlichen Gewaltpotenzials?

Was bedeutet eigentlich Polarisierung, wieviel Dialog brauchen wir und welche Widersprüche müssen wir aushalten, auch in der Diskussion um den Ukraine-Krieg und seine verheerenden Auswirkungen für die Menschen in der Ukraine, aber auch auf die internationale (Friedens-) Ordnung?

Die Tagung richtet sich an die Akteure im Netzwerk für Demokratie und Toleranz, Projekte in den Bundesprogrammen „Demokratie leben“ und „Zusammenhalt durch Teilhabe“, an lokale Bündnisse und Initiativen zur Stärkung der Demokratie, Lehrerinnen und Lehrer, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, der Polizei und der Justiz sowie von Verbänden und Vereinen, und natürlich an alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.



Programm

- 09:00 Uhr **Anreise, Begrüßungs-Kaffee**
- 09:30 Uhr **Begrüßung**
Cornelia Habisch
Geschäftsführerin des Netzwerks für Demokratie und Toleranz Sachsen-Anhalt
- 09:35 Uhr **Grußwort zur Eröffnung**
Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, Schirmherr des Netzwerks für Demokratie und Toleranz
- 09:45 Uhr **Pandemie contra Demokratie? Wie die Corona-Pandemie den politischen Diskurs in Deutschland verändert hat**
Prof. Dr. Beate Küpper, Professorin für soziale Arbeit in Gruppen und Konfliktsituationen, Hochschule Niederrhein
Vortrag, Diskussion
- 11:00 Uhr **Kaffee-Pause**
- 11:15 Uhr **Fake News im Ukraine-Krieg – (wie) werden wir manipuliert?**
Marina Weisband, Psychologin, Publizistin
Vortrag, Diskussion
- 12:30 Uhr **Mittagspause**
- 13:15 Uhr **Diskussion in Foren:**

FORUM 1

Polarisierung oder Dialog oder?

Im Zuge der Corona-Pandemie hat sich die gesellschaftliche Diskussion über die Rolle staatlicher Politik gegenüber der Bevölkerung stark polarisiert. Wieviel Konfrontation verträgt eine Demokratie, wo brauchen wir mehr Dialog, wann müssen wir Widersprüche aushalten? Und wie funktioniert das im Netz?

Gesprächspartner: Christopher Schmitz, Politikwissenschaftler, Göttinger Institut für Demokratieforschung

FORUM 2

Querdenker und QAnon – Wie Verschwörungserzählungen die (Corona)-Debatte manipulieren

Im Zuge der Pandemie haben Verschwörungserzählungen international einen immensen Aufschwung erlebt. Vor allem in den sozialen Netzwerken werden skurrile Ideologien verbreitet und oftmals auch geglaubt. Was und wer steckt dahinter? Und wie groß ist der Einfluss in der Bevölkerung?

Gesprächspartner: David Begrich, Arbeitsstelle Rechtsextremismus, Miteinander e. V.

FORUM 3

Demokratie-Verweigerer mit Gewaltpotenzial: Wie Reichsbürger die Corona-Pandemie instrumentalisieren

Reichsbürger spielen in der Bewegung gegen die staatliche Corona-Politik eine wesentliche Rolle und erleben auf diesem Weg einen erheblichen Bedeutungszuwachs. Gewaltpotenzial und Bewaffnung spielen hier immer wieder eine Rolle, aber auch die neu aufgekommene Strategie der „Lerngruppen“ für Kinder und Jugendliche, die die nächste Generation von der Gesellschaft und ihren Institutionen abkoppeln sollen.

Gesprächspartner: Andreas Speit, Sozialwissenschaftler, Publizist

FORUM 4

Rechte Esoterik

Mitten im alternativen Spektrum hat sich eine rechte Strömung der Esoterik etabliert. Scheinbar alternatives Denken paart sich mit völkischen Ideologien – harmlose Spinnerei oder Sprengstoff für die liberale Demokratie?

Gesprächspartner: Mathias Pöhlmann, Theologe, Religionspublizist

FORUM 5

Schlagwort Lügenpresse: Fake News und Vertrauensverlust

„Lügenpresse“ ist zum Schlagwort einer Protestbewegung geworden, der auch die freie Presse und ihre Arbeitsprinzipien nichts mehr bedeuten. Stattdessen ist das Vertrauen in Fake-News-Quellen immens gewachsen und die Vorwürfe und Angriffe auf Journalisten seriöser Medien nehmen zu. Wie sehen Medienvertreter diese Entwicklung?

Gesprächspartnerin: Luisa Houben, ZDF, Landesstudio Magdeburg

■ 14:45 Uhr **Kaffeepause**

■ 15:00 Uhr **Abschlussgespräch: Krieg und Kriegshetze mitten in Europa Warum wir die Ukraine stärken müssen**



Gesprächspartner: Anastasia Gulej, Auschwitz-Überlebende, Präsidentin des Verbandes der ehemaligen Zwangsarbeiter während der NS-Diktatur, Kyjiw, z. Zt. Bad Kösen



Maik Reichel, Direktor der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt

■ 16:00 Uhr **Verabschiedung**

Moderation: Bastian Wierzioch, Journalist, Moderator